

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
28 (1914)**

268 (15.11.1914)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-578618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-578618)

Hohenzöllern-Lichtspiele

Grösste u. schönste Lichtbildbühne

**Heute und folgende Tage:
Der neue glänzende Spielplan!**

Aus unserer Monopol-Serie:
Das grosse Rennfahrer-Drama in 3 Akten

Surry, der Steher

4 Messter-Kriegswoche 4
ist die beste und aktuellste
aller lebenden Berichterstattungen

und das übrige reichhaltige Programm.
Wir beschaffen den besten und teuersten
aller Vorführungsapparate und bieten jetzt
ein Bild von unvergleichlicher Schönheit
und Schärfe, vollkommen flimmerfrei!!!

Musik von Mitgliedern der Kapelle der II. Matrosen-Division
Vorzügl. Restauration Angenehm. Aufenthalt

Singer-Nähmaschinen



Fabrik Wittenberge, Bez. Potsdam.

**Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.
Gründlicher Unterricht unentgeltlich.**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wilhelmshaven, Marktstrasse 33. Rüstingen, Gückerstrasse 53. [5864]

VARIETE THEATER

ADLER

Täglich abends 8 Uhr

Immer feste druff!

Hier weilende verwundete
Soldaten haben freien
5950] Eintritt.

Sonntag 3.30 Uhr:
Kleine Preise
Abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.

Kriegsgesangsverein 1914 Klub ehem. Hoboisten
unter der Schutzherrschaft Sr. Kgl. Hoh. Prinz Adalbert von Preussen

Am Sonntag den 15. November,
im Seemannshaus:

1. deutscher Lieder- u. Vortragsabend

Abends von 6 bis 8 Uhr. [5875]

Bekanntmachung.

Der Kriegs-Gesangsverein 1914 veranstaltet gemeinsam mit
dem Klub ehemaliger Hoboisten am

Sonntag den 15. Novbr. 1914
abends 6 Uhr

im Seemannshaus ein Konzert zum Besten des Rüstinger
Hilfsvereins. Die Bürgerschaft wird gebeten, dieses Konzert durch
zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Der Vorsitzende des Hilfsvereins.
Dr. Lueten. [5701]

Verband d. Schuhmacher
Zahlst. Rüstingen-Wilhelmsh.,
Sonntag den 15. November,
nachm. pünktl. 2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Versammlungslokal, Börsestr.
Wichtige Angelegenheiten er-
fordern das Erscheinen sämtlicher
Kollegen. [5911]

Die Ortsverwaltung.

Aufruf

an alle Sängler von Wilhelmshaven-Rüstingen.

Jeden Sonntag vorm. 11 Uhr
Gesangliche Probe
in der Turnhalle des Königl.
Gymnasiums (Eingang Ballistr.)

Alle deutsch klingenden, von
Vaterlandsiebe durchdrungenen
Sänger werden erwartet [5848]

Der Ausschuss.

Dauerwäsche

kaufen Sie am besten in der

Dauerwäsche-Zentrale

27 Marktstrasse 27. [5948]

Kragen von 0.85 bis 1.00 M
Bunte u. weisse Chemisettes von 0.80 bis 1.25 M
Bunte u. weisse Garnituren von 1.50 bis 2.25 M
Bunte u. weisse Manschetten von 0.75 bis 1.00 M
Bunte u. weisse Manschetten-
schoner von 0.75 bis 1.00 M
Abwaschbare Kravatten 0.75 M
Hosenträger, schwarze u. bunte Kravatten

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Wilhelmshaven-Rüstingen.
Montag den 16. Novbr. er.,
abends 8 Uhr:

Bertrauensmänner- Eignung

im Versammlungslokal Edelweiss,
Börsestrasse.
Vollgültiges und pünktliches
Erscheinen erwartet [5880]

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Rüsting-Wilhelmsh.
Dienstag den 17. November,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Vereinshaus Edelweiss,
Edelweiss- und Schillerstrasse.
Es ist Pflicht aller Mitglieder,
die Versammlung pünktlich zu
besuchen. [5924]

Die Ortsverwaltung.

Verein der Beruismatrosen.
Sonntag, 15. Novbr.,
nachm. 3 Uhr:

Berufsammlung

im Vereinshaus, Mähelngarten.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder er-
forderlich. [5927] Der Vorstand.

**Krieger- u. Kampf-
genossenverein Heppens**

Sonntag, den 15. Nov.,
nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

beim Kamerad Seegen. [5943]

Der Vorstand.

**Volksverein Wadh auf
Zever.**

Sonnabend den 14. Novbr.
Mitglieder-Versammlung
in der Traube. [5920]

Wegen der Wichtigkeit der
Tagesordnung werden die Mit-
glieder gebeten, vollständig zu er-
scheinen. Der Vorstand.

Haushaltungsgegenstände

wegen Sterbefall zu verkaufen am
Sonntag, 15. Nov. [5930]

J. Pentzel, Siebetsburg,
Edo Wienstr. 17.

Volksverein „Wadh auf“ Zever.

Nachruf!

Am Dienstag abend 9 1/2
Uhr entschlief nach zwei-
jährigem Leiden unser Mit-
glied [5919]

Hinrich Onken

im Alter von 27 Jahren.
Er war allezeit ein treues
Mitglied unseres Vereins.
Sein Andenken wird stets
in Ehren gehalten!

Der Vorstand.

Rüstinger Sparkasse.

Von dem Grossherzogl. Staatsministerium
als mündelsicher anerkannt.

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse Nr. 5. ;
Nebenstelle: Gückerstrasse Nr. 14, Ecke Ulmenstr.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Verzinsung vom nächsten Werktag ab.

Zinsfuss 3 1/2 Prozent.

Abhebungen und Einzahlungen können bei jeder
Geschäftsstelle erfolgen.

Ciro-, Ueberweisungs- und Anweisungsverkehr.
Anlagestelle für Mündelgelder.
Einfösung von Schecks anderer Sparkassen u. Banken.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Besorgung neuer Zinnscheinbogen.

Üeberrnahme regelmässiger Zahlungen von Steuern,
Mieten, Hypothekenzinsen etc.

Üeberrtragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.
Kostenlose Abgabe von Haussparkassen.
Darlehngewährung gegen Hypothek und Bürgschaft
oder Hinterlegung von Wertpapieren.
Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.

Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit
auferlegt. [2882]

Rechtsauskunftsstelle Emden.

Unentgeltliche Auskunftserteilung
in gewerblichen Streitfällen, in
Unfall-, Invaliditäts- und Kranken-
taufenangelegenheiten, in Steuer-
sachen usw. [3514]

Geöffnet nachmittags, außer
Donnerstags von 6 bis 7 Uhr
abends. — Bureauf befindet sich
die Zentr.-Bibliothek. Geöffnet
Donnerstags abends von 7 bis
8 Uhr, und Sonntags, morgens
von 10 bis 11 Uhr.

Büro-Konsumverein
an der Schlichte, Souterain.

Empfehle mein Atelier

zur Anfertigung künstlicher Zähne
in Gold, Kautschuk etc.
Kronen und Brückenarbeiten.

F. Albrecht,
Wilhelmsh., Straße 25, II. [5033]

Todes-Anzeige.

Am 19. Oktober er. fiel in Hooplede (Belgien)
unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder,
Schwager und Onkel

Heinrich Ebeling.

Im Namen der trauernden Angehörigen
Wilhelm Ebeling.
Rüstingen, den 14. November 1914. [5916]

Den Heldenod fürs Vaterland starb in Frank-
reich seines Kindes treuergender Vater, unser lieber
Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Wehrmann im 91. Regiment

Emil John

im Alter von 30 Jahren. In tiefer Trauer
Familie A. Bruns, Wilhelmshaven
Familie P. John, Ebersdorf i. Schles.
14. November 1914. [5939]

Fröbel-Kindergarten

Wallstraße 23,
nimmt noch 2-3 junge Mädchen
an. Auskunft erteilt [5729]

Die Leiterin, Emilie Meyer.

Obstbäume

in Halb-, Busch- und Spalier-
formen, bewährte Sorten für
hiesige Gegend. Sämtliche andere
Baumschularbeiten billigst.

Heinrich Ippers
Osthem-Helmühle. [5813]

Am Donnerstag den 5. Nov. starb den Helden-
tod fürs Vaterland an Verwundung in Brüssel unser
lieber guter Sohn, Bruder und Schwiegersohn,
unser Schwager und Onkel

Hermann Mackenstädt

im Alter von 86 Jahren. Ehre seinem Andenken!
Rüstingen, den 14. November 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mackenstädt, Rüstingen.
[5933] Familie Mackenstädt, Drebber, Kr. Dieoh.

B. B.

Banter Bürgergarten.

Jeden Sonntag nachm. von 4 Uhr ab Kaffe-Konzert.
[5201] Heinrich Vosteen.

Fahrrad-Haus „Frisch auf“, Offenbach a. M.

(Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität)
Bei Bedarf in Fahrradwerkstätten wollen Sie nicht veräumen,
unser großes Lager in erstklassigen Fahrrädern und Zubehör-
teilen anzeigen. Wir führen nur erprobte, gute Waren.
28 Filialen! Biera 500 Verkaufsstellen! [1423]

Verkaufsstelle Rüstingen, Werfstrasse 70
Bestingergerichtete Reparatur-Werkstatt im Hause.

Annahmestellen für Druckarbeiten und Zugerate für Barel

bei J. Meyer (Hof v. Oldenburg)
Schloßplatz, u. Frau Wagendorf
Koppenstraße 33.

Der Umbau des Bahnhofes Wilhelmshaven.

Begründung der an den oldenburgischen Landtag gelangten Vorlage.

Der Umbau des Bahnhofes Wilhelmshaven ist schon seit Jahren von Preußen geplant...

Inzwischen ist die Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven am 1. Januar 1914 in den Besitz Oldenburgs übergegangen...

Vom Standpunkt der Eisenbahnverwaltung sind beide Lösungen möglich. Sie muß in erster Linie fordern, daß neben den für den Personenverkehr vorgesehenen sechs Gleisen und drei Güterbahnsteigen...

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die durch den Umbau des Bahnhofes frei werdende Fläche zu Straßen- und Anlagen, sowie Hausbuchplätzen dienen soll...

Insgeheim sind die Kosten des Grunderwerbs veranschlagt bei dem ersten Projekt auf 3 885 000 Mark...

Bei Vergleichung beider Pläne ist nicht zu übersehen, daß der im östlichen Projekt vorgesehene Tunnel des Meyer Weges den Personenbahnhöfen in zwei Gassen teilt...

Diesem Gesichtspunkt wird die Staats-eisenbahnverwaltung Rechnung zu tragen haben, er kann aber keinen Anlaß geben, die erheblichen Mehrkosten des westlichen Planes auf Eisenbahnmittel zu übernehmen...

ringen eingeleitet, die jedoch bisher noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Außer dem nach vorstehenden Ausführungen für den Bahnhofsumbau einzustellenden Betrage von 7 740 000 Mk. sind noch Mittel für die Herstellung eines Verbindungsgleises nach der Werft sowie für die Herstellung der Anlagen für die Post einzustellen.

Hierauf sind die Ausgaben für den Umbau des Bahnhofes Wilhelmshaven mit Ausnahme der Änderungen des Rangartengleises zu 7 740 000 + 800 000 + 125 000 = 8 165 000 Mark und die Einnahmen zu 1 368 500 Mark veranschlagt.

Parteinachrichten.

Herberflüchtige Auseinandersetzungen. In einigen unserer Parteiblätter findet eine Auseinandersetzung über die Aufgaben der Parteipresse in der Kriegszeit statt.

Feuilleton.

Die als Opfer fallen.

Roman von Hermann Stegemann.

61) Nachdruck verboten. Und die Gebarme löffelte ihren Kaffee und verordnete seinen Blick von den beiden. Sie schob die Gänge ein wenig hinter das rechte Ohr...

„Ich hab sie von einem, du weißt's ja, von wem. Und ihm zu Reid und erpresst dem Randi.“ Da zog Amelie sie an den Händen zu sich herab. „Der Randi ist dein, du brauchst ihm nur anzunehmen. Sag, Rhinele, läßt du ihn nehmen, wenn ich jetzt sterbe?“

Und der Jacqui, der Knecht, den mußt du noch registrieren, der geht noch nach allen Winden. Und gesund sind sie alle. „Amelie,“ bat Josephine und wollte ihr den Mund zuhalten. Da zog sie sich in die Höhe und schob den Arm des Mädchens unter ihren Rücken...

Konsum- u. Sparverein Unterweser

e. G. m. b. H. zu Bremerhaven.

Mittwoch den 18. November 1914 (Dinstag)
nachm. 2 Uhr, im großen Saale des Volksgarten
zu Bremerhaven, am Deich:

21. ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Bericht des Aufsichtsrats.
 2. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.
 3. Beschlussfassung über die Verteilung der Ertrübrigung.
 4. Bericht über die stattgehabte gesetzliche Revision.
 5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.
 6. Festsetzung der Entschädigung für Aufsichtsrat u. Genossenschaftsrat.
 7. Antrag der Gesamterwaltung auf Bereitstellung von 5000 Mark aus dem Dispositionsfonds zur Verringerung außergewöhnlicher Not infolge des Krieges unter unseren Mitgliedern.
- Mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung erwarten wir zahlreichem Besuch unserer Mitglieder und Frauen.
Als Ausweis dient die Legitimationskarte oder die Quittung über abgelieferte Waren. [5917]

Der Aufsichtsrat.

Anton Geiger, Vorsitzender.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden auf Grund des Statuts (§ 17) die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Fr. Schmidt, A. Stampf und D. Köpeler aus.

Wir empfehlen

unsere vor drei Jahren neuerbaute, feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von

Wertgegenständen jeglicher Art

in versiegelten Paketen oder Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden Schrankfächern. [3784]

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven, Bismarckstr. 62

Gewerbevereins-Vortrag

Montag den 16. November 1914, nachmittags 8.15 Uhr

Herr Dr. Otto Neitzel, Köln, über:

Soldatenlieder aus alter und neuer Zeit mit Erläuterungen am Klavier.

[5918]

Eintritt für Nichtmitglieder 1.25 Mk. Dauerkarten für sechs Vorträge 5 Mk. für eine Person, 8.50 Mk. für zwei Personen. — Mitglieder-Anmeldungen am Saaleingange und in der Papierhandl. J. Focken, Roonstr.

Elisenlust

Jeden Sonntag nachmittags
von 3.30 Uhr ab
Familien-Kaffee-Konzert.
Es ladet freundlichst ein
[5926] Paul Pfeiffer.



Konsum- und Sparverein

für Rüstingen und Umgegend

e. G. m. b. H.

Manufakturwaren!

Es ist uns gelungen, noch einige größere Partien preiswerter

Winter-Unterzeuge sowie Schürzen

zu kaufen. Wir geben erstere in unserer Verteilungsstelle Wilhelmshav. Straße 94 und letztere in unserer Verteilungsstelle 6 in Seppens, Einigungsstraße, ab. [5909]

Der Vorstand.

Paketbeförderung

an unsere Soldaten im Felde.

Es ist uns gelungen, einen Ausweg ausfindig zu machen, um den Kriegern des 10. Armeekorps in Ost und West auf schnellstem und sicherem Wege Pakete zu übergeben.

Die erste Sendung wird Delmenhorst am 20. November verlassen.

Die nachstehenden Mitglieder des Vereins selbständiger Kaufleute übernehmen die Einpackung, Adressierung und Beförderung der Sendungen. Für einen starken Lederkarton werden die Selbstkosten von 30 Pf. berechnet; dahingegen kostet die weitere Beförderung nichts.

Von der Beförderung ausgeschlossen sind: Lebensmittel, welche dem Verderben ausgesetzt sind, Streichhölzer und leicht explodierende Gegenstände.

Jedes Mitglied verpflichtet sich die Sendungen mit gleicher Sorgfalt zu verpacken und zu befördern, unbekümmert, ob es sich um Waren handelt, die bei ihm gekauft sind oder die ihm nur zur Beförderung gebracht werden.

Als Höchstgewicht ist die Grenze auf 6 Kilo festgesetzt. Genaue Aufgabe der Adresse ist unbedingt erforderlich. Der späteste Termin zur Einlieferung ist der 19. November.

Verein selbständiger Kaufleute Delmenhorst.

H. W. Bischoff
Heinr. Bertram
M. Behr
Wilhelm Bertram
Heinr. Biercks
Leopold Goldschmidt
Gorg Görlich
Johannes Helle
G. Hohener
W. Heinzel
G. Jensen
F. F. Hohenbölen
L. Horstmann & Sohn
Gebr. Leffers

Aug. Leydeker
Ludwig Müller
Julius Meyer & Co.
Franz Poppe
Th. Ribben
B. Seckamp
Paul Friedr. Schröder
August Schröder
Emil Sütter
B. Steinfeld
Carl Viehoff
A. W. Steinfeld
Wilh. Wieting
H. Zangemann [5937]

Persil

wäscht und schont
Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Wasserdichte feldgraue

Kriegsjacken auch über dem Waffenrock zu tragen 12 Mk.
Kriegshosen 12 Mk.
Kriegsmäntel Kavallerie Schnitt 24 Mk.

Ausgezeichneter Schutz gegen Regen, Wind u. Kälte! Keine Seide! Kein Gummi! Gewicht jedes Kleidungsstückes nur einige hundert Gramm. Zusammengefaltet bequem im Brief zu verschicken und auf dem Marsche in der Notdusche zu tragen.

Für die Vorzüglichkeit dieser für jeden Soldaten nahezu unentbehrlichen Kleidungsstücke, welche auch von vielen Generalen und höheren Offizieren getragen und warm empfohlen werden, spricht der Umstand, daß bei uns in den letzten Tagen oft Bestellungen direkt von der Front eingelaufen sind. — Außer feldgrauen Kopfschützen, Putzwärtern sowie ferner Rungenführern, Leibbänden usw. führen wir als praktische

Neuheit: **Vielefelder feldgraue Taschentücher**
Stück 40 Pf., 1/2 Duzend 2.25 Mk.; sehr zu empfehlen, da weiße und grellfarbige Taschentücher dem Feinde oft gute Zielpunkte bieten.

Elisabeth Siemer Ww. :: Rüstingen
Wilhelmshavener Straße 2, neben Variété Adler. [5934]

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

Variété ■ Metropol.

Heute Sonntag zwei große Vorstellungen. Anfang 8 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

Neues Programm!!

1. a.: 1. **Wesere feigt!** Sumo-reste in einem Akt
2. **Die fatale Geirat.** Schwant in einem Aufzuge. [5923]

Metropol-Kino m. neuen Bildern

Porträt-Becker

Melkumstr. 10, läßt nicht reifen, sparen Sie Reisendenverdienst und bestellen persönl.: Bilder-Vergrößer. Bekleidungen sowie Eintrahm.

Nur Melkumstr. 10.

Fahrräder emailliert

28] vernickelt u. repariert
Paul Zilber, Almenstr. 23a
Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder, Nähmaschinen und Automobile.

St. Johanni-Brauerei

Wilhelmshaven,
Rontor u. Niederlage: Dinteststr. 4, empfiehlt ihre anerkannt ganz vorzüglichen, nur aus Malz und Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Pilsener Art, dunkel nach Münchener Art, in Gebinden und Flaschen. [27]

Joh. Jüchter

Delmenhorst, Koppelfstr.
Restaurant und Bierhalle
hält seine Lokalitäten der Delmenhorster Arbeiterschaft [812] bestens empfohlen.
ff. Speisen u. Getränke

Gebr. Geldschrant

gut erhalten, zu verkaufen. [5928]
B. H. Bührmann.

Volkshütten, Rüstingen

Melkumstraße u. Almenstraße.
Montag: Weiße Bohnen m. Rindfl.
Dienstag: Weizkoll m. Schwi.
Mittwoch: Geshälten.
Donnerstag: Reis m. Rindfl.
Freitag: Grüne Erbsen m. Schwi.
Sonntabend: Kartoffeluppe mit Würst.

Oldenburg.

Filial-Expedition des „Nordd. Volksblattes“

Annahme von Anzeigen, Druckauftrag, Lieferung von Büchern und Broschüren aller Art.

Wilhelm Hahn
Scheideweg 57.

Rechnungen

- Lohnlisten
 - Lehrzeugnisse
 - Quittungen
 - Lehrverträge
 - Mietverträge
 - Frachtbriefe
 - Kaufverträge
- empfehlen

Paul Hug & Co.

Einswarden.

Modenzeitschriften u. Zeitschriften u.

liefert prompt
Rudolf Wersin
Volksbuchhandlung.

Metallbetten

5717
Holzrahmenmattrah., Silberbetten billigt an Verbalte, Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl in Th.

Gewerkschaftliches. Nach dreizehn Kriegswochen.

Steht uns auch momentan keine allgemeine Statistik von allen der Generalcommission angehörenden Verbänden über die Zahl der Arbeitslosen und zum Kriegsdienst Einberufenen zur Verfügung, so scheinen uns doch die statistischen Angaben einzelner Verbände hierüber interessant genug, sie hier kurz wiederzugeben. Sie zeigen die wechseltägigen Wirkungen des Krieges auf die Organisation und dürfen wohl als typisch dafür gelten, wie nach einem Vierteljahr Kriegszeit unsere Gewerkschaften dastehen und funktionieren.

Nach den Angaben des Metallarbeiterverbandes liegt die Zahl der zum Kriegsdienst Einberufenen bei 170 077 (die Erhebung erstreckt sich bis zur 12. Woche); die Zahl der Arbeitslosen dagegen sank in der gleichen Zeit von 75 407 auf 32 078 oder von 19,7 auf 9,1 Prozent. Die verbleibende Mitgliederzahl des Verbandes verringerte sich nur um rund 34 000.

Im Holzarbeiterverband nahm die Zahl der Einberufenen von 27 191 auf 43 877 zu. Die Mitgliederzahl ging um nur 10 718 zurück. Der höchste Stand der Arbeitslosen bezifferte sich auf 52 009, der niedrigste in der 13. Woche auf 28 742; prozentual ausgedrückt sank die Zahl der Arbeitslosen von 43,3 auf 24,7. Die Zahl der in Arbeit stehenden wies in der zweiten Woche mit 68 221 den niedrigsten Stand auf, in der 12. Woche mit 84 989 den höchsten; die Arbeitslosigkeit betrug sich von 56,2 Prozent auf 72,1 Prozent. Ein geringer Prozentsatz gilt als krank gemeldet.

Der Fabrikarbeiterverband zählte in der ersten Kriegswoche 34 388 zum Kriegsdienst einberufene Mitglieder, in der 13. Woche 51 166. Das ist eine Zunahme von 19,2 Prozent auf 28,2 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen hatte in der 4. Woche mit 27 768 ihren Höchststand erreicht, mit 10 995 in der 13. Woche ihren niedrigsten Stand; gegenwärtig sind nur 5,3 der Mitglieder arbeitslos. Die Erhebung erstreckt sich allerdings nicht auf die weiblichen Mitglieder, die in größerer Anzahl arbeitslos sein dürften.

Der Verband der Brauereiarbeiter zählte 14 966 zum Kriegsdienst Einberufene und nur 720 Arbeitslose. Auffallend hoch ist die Zahl der Verheirateten unter den Einberufenen, sie betrug 11 480.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, dessen Zentralvorstandes Gedmann übrigens in Zelle sitzt, hat aus leicht ersichtlichen Gründen eine noch geringere Anzahl Arbeitsloser zu verzeichnen, nämlich 459. Zum Militär eingezogen sind 15 044, die 11 821 Frauen und 22 790 Kinder zu ernähren haben.

Die Anforderungen an die Unterstützungskassen der Gewerkschaften sind enorm hohe. Der Metallarbeiterverband zahlte in der Kriegszeit bis jetzt allein 3 881 000 Mark an Arbeitslosenunterstützung. An die Opferwilligkeit der Mitglieder werden deshalb noch besondere Anforderungen gestellt. Viele Verbände haben neben den laufenden Beiträgen noch Ertragsbeiträge ausgeschrieben, andere treffen Beschränkungen an einer besonderen Weihnachtsgabe an die Familien der Krieger und für die Arbeitslosen. So hat der Verband der Maschinenisten und Geiger zu dem Zwecke eine freiwillige Sammlung ausgeschrieben und aus der Verbandskasse selbst 10 000 Mark dafür gestiftet.

Ereignisreicher hebt sich die Werbetätigkeit unserer Organisationen schon wieder allgemein. Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband kann von einer Mitgliederzunahme in letzter Zeit berichten. In den aber für Militärlieferungen besonders beschäftigten Industrien ist teilweise eine starke Aufwärtsbewegung zu beobachten. Das Sattlergewerbe ist darin vielleicht das bestbelegteste. So viel qualifizierte Arbeiter, wie dort gegenwärtig verlangt werden, hat das verhältnismäßig kleine Gewerbe garnicht aufzuweisen. Deshalb der starke Zugang betriebsfremder Arbeiter. Im Zusammenhange damit liegt eine größere Zunahme der Mitgliederzahl in der Organisation. Der Verband der Sattler und Portefeulleur hatte in der Kriegszeit 2000 Neuaufnahmen zu verzeichnen, er hat im Oktober eine Mitgliederzunahme zu verzeichnen, wie in keinem anderen Monat seit Bestehen des Verbandes; das zwölfte Tausend der Mitglieder ist jetzt überschritten.

Wilde Klagen der Krieg auch in die Reihen der Gewerkschaftsgenossen reißt, geht daraus hervor, daß der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter angibt, Woche für Woche verbluteten 25-30 Rollen auf den Schlachtfeldern; der Buchdruckerverband rechnet mit wöchentlich 60 seiner Kollegen als Opfer des Krieges.

Uns dem Lande.

Weihnachtsgabe des Roten Kreuzes an ungefähr 12 800 oldenburgische Landesfinder.

II.

2. Privatpakete:

Pakete an einzelne Mannschaften, die den oben genannten Truppenteilen angehören, ein Gewicht

von 5 bis 6 Pfund nicht übersteigen, in Leinwand (nicht in Kisten und Kartons) eingepackt und mit gut beschrifteter und deutlich geschriebener Vorkarte versehen sind, werden mitgefördert. Die Pakete werden an das betreffende Bataillon usw. abgeliefert. Das Rote Kreuz kann aber eine weitere Verantwortung für die richtige Uebermittlung an den Adressaten nicht übernehmen. Der Absender muß sich stillschweigend damit einverstanden erklären, daß der Inhalt derjenigen Pakete, deren Empfänger bei den Truppenteilen nicht anwesend oder deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, an ärmere Kameraden verteilt wird. Die Pakete sind wenn möglich in den Gemeindefamilien zusammen in bataillonsweise geordnet zu verpacken und bis spätestens am 29. November abends abzugeben: 1. Zu dem Depot II des Roten Kreuzes in der Union an folgende Truppenteile:

- für die Stäbe des Generalkommandos des 10. Armeekorps und des 10. Reserve-Armeekorps, der 19. Division, der 19. Reserve-Division der 37. Infanterie-Brigade, der 37. Reserve-Infanterie-Brigade,
- 3. Bataillon Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 79,
- 1. Bataillon Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 74, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 91,
- 1. Bataillon der 37. Ersatz-Brigade, 10. Ersatz-Division,
- 3. Bataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 77,
- 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 216, Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 6, Reserve-Artillerie-Regiment Nr. 19, Jäger-Bataillon Nr. 10, Pioneer-Bataillon Nr. 10, Reserve-Pioneer-Bataillon Nr. 10,
- 4. Feld-Pioneer-Compagnie (2. Garde-Reserve-Division, 10. Reserve-Armeekorps, Sanitätscompagnie Nr. 3, Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 91, Reserve-Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 79, Fahrpark-Kolonnen 4 und 5.

2. Auf dem Geschäftszimmer des Ersatz-Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 91, Kaserne II b am Pferdemarkt-Platz.

Für das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91.

3. Auf dem Geschäftszimmer der 2. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 62, Artillerie-Kaserne, Eingang Bughausstraße.

Für den Stab der 19. Feldartillerie-Brigade, Feldartillerie-Regiment Nr. 62, 19. Division, 10. Armeekorps (6. Batterie),

Leichte Munitionskolonnen Nr. 1, Feldartillerie-Regiment Nr. 62, 19. Division, 10. Armeekorps,

Leichte Munitionskolonnen 2, Feldartillerie-Regiment Nr. 62, 19. Division, 10. Armeekorps,

3. Infanterie-Munitionskolonnen, 10. Armeekorps, 2. Munitionskol.-Abt.

5. Artillerie-Munitionskolonnen, 10. Armeekorps, 2. Munitionskol.-Abt.

7. Artillerie-Munitionskolonnen, 10. Armeekorps, 2. Munitionskol.-Abt.

1. Abteilung Reserve-Feldartillerie-Regiments Nr. 20 (3 Batterien) 10. Reserve-Armeekorps,

Reserve-Infanterie-Munitionskolonnen Nr. 24, 10. Reserve-Armeekorps,

Reserve-Artillerie-Munitionskolonnen Nr. 34, 10. Reserve-Armeekorps,

Stappen-Munitionskolonnen Nr. 21,

1. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 62 (2 Batterien), 10. Ersatz-Division,

Leichte Munitionskolonnen 1. Ersatz-Abteilung, Feldartillerie-Regiment Nr. 62, 10. Ersatz-Division,

Infanterie-Munitionskolonnen der 37. gemischten Ersatz-Brigade, 10. Ersatz-Division.

Sowohl die Liebesgaben wie die Pakete werden hier in Waggonen verpackt und nach Hannover geschickt, von wo sie auf dem Stappentwege zu unseren Truppen gelangen. Wir bitten besonders die Landgemeinden, uns zu helfen, die Eisenkästen zu füllen. Etwa 3500 Pfund Speck und ebensoviel Schinken sollen nach dem Westen zu unseren Landesöhnen wandern. Natürlich reichen dazu die Bestände unserer Sammelstellen, an denen die Verwundeten schon tüchtig zehren, nicht aus. Wohl kein Tag im Feldzuge stimmt unsere Krieger so weig, wie der Weihnachtsabend. Wir alle wollen dazu beitragen, daß unsere Landesfinder an diesem Abend nicht nur in Liebe, sondern auch in Dankbarkeit der Heimat gedenken.

Der Vorstand des Roten Kreuzes, Oldenburg.

Ferner. In der Stadtratssitzung am Donnerstag wurde zuerst die beim Rammerei stattgefundene Revision zur Kenntnis genommen. Der Beschluß voriger Sitzung, im März 1915 10 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer zu setzen, wurde in zweiter Lesung wiederholt. — In Stelle des verstorbenen Herrn A. G. Andree wurde Kaufmann Gustav Reefe als Armenrater gewählt. — Zur Verbesserung der Rothausstraße wurde die Summe von 100 Mark bewilligt. — Die Verlegung des Straßensystems über die Errichtung von Gehwegen an Straßen und Straßenteilen, die für den Verkehr und den Anbau noch nicht fertiggestellt sind, wurde auf Antrag von der Tagesordnung abgesetzt. — Die

Annahme einer Elementarlehrerin an der Meereschule mit einem Gehalt von 1450 Mark statt der ausfindiggestellten Kräfte vom Gymnasium wurde zur Kenntnis genommen. — Die Vergütung für die Wärterin der Meereschule wurde von 800 auf 400 Mark jährlich erhöht. — Für Unterhaltungen in Olpenheuer und Glatz-Lothringen wurden je 100 Mark bewilligt. — Gierack brachte der Vorlesende des Stadtrats, Dr. Ommen eine persönliche Sache zur öffentlichen Aussprache. Sie betraf den Kaufmann und Ratsherrn Schmiede. Ihm wurde zur Last gelegt, bei Ausbruch des Krieges unerhörte Preistreiberien getrieben zu haben, die sich mit der Ehre eines Ratsherrn nicht vereinbaren lassen. Dr. Ommen legte die Sache dem Stadtrat vor mit der Begründung von ihm zugestelltem Material. Sachverständige hätten sich dahin ausgesprochen, daß die Preise viel zu hoch gezeichnet, da die Einkaufspreise bedeutend niedriger geteilt seien. Hier mußte der Stadtrat beifällig werden. Bürgermeister Dr. Irbach bemerkte hierzu, daß der Magistrat die Sache ebenfalls schon behandelt, aber keine Handhabe gefunden habe, Herrn Schmiede eine Klage oder dergleichen zurzeit in der Angelegenheit zu erteilen. Zu seiner Verteidigung bemerkt Ratsherr Ohmstedt: Im Großhandel machen sich die Verhältnisse eher sichtbar als im Kleinhandel. Auch sei er gleich zum Militärdienst eingezogen worden und so seien diese Sachen nicht von ihm selber, sondern von seinem Vertreter ausgeführt worden. Von seinen 10 Renten sei bei seiner Entlassung nur noch einer dagesessen. Nach seinen Ausführungen sei die Angelegenheit nur aus Lieb und Güt auf Wunsch mehrerer Bürger vorgebracht. Nach einer nochmaligen Erwiderung bemerkt St.-R. Kaufmann S. W. Hinrichs, daß der Vortrag des Herrn Schmiede in vielen Teilen nicht richtig sei. Die Preise für Zucker, Salz usw. seien bis jetzt noch nicht höher geworden. — Herr Ohmstedt besteht auf eine beim Ausbruch des Krieges von Herrn Schmiede ausgegebene Annonce in feierlichen Wochenblättern. — Herr Vetter erklärte, daß er schon auf der Liebesgabenverteilungsbefehlsmittlung darauf gekommen sei und betonte, daß gerade die Personen, die hierbei sich vorbrügten, sich als die ersten Preistreiber gezeigt hätten. — Herr Ohmstedt bemerkte, daß in dem Augenblicke, wo über diese feierliche Angelegenheit öffentlich verhandelt werde, der betreffende Ratsherr schon beurteilt sei und bringt ebenfalls feststehende Tatsachen vor. Er bemerkte, daß gerade Herr Schmiede als Ratsherr der erste gewesen, der die Preise so hoch getrieben, was er nicht hätte tun dürfen. Die Verteilung des Herrn Schmiede sei in seinen Augen die denkbar schlechteste. Der Bürgermeister erklärte, der Magistrat wolle die Angelegenheit unterziehen und das Ergebnis dem Stadtrat vorlegen. — Ratsherr Ohmstedt weist jede persönliche Schuld zurück. — Die vom Ministerium vorgeschlagene Aenderung des Statuts 36, die Kaufmännische Fortbildungsschule betreffend, wurde angenommen. — Herr Freylich wünscht, daß eine geregelte Quartierordnung zur Einführung kommt. Der Sache soll nähergetreten werden. — Herr Vetter schließt die Sitzung für Moorwarfen an. Es sei jetzt fast kein Petroleum mehr zu erhalten. Das nicht anständig sei, daß bei dem Anstich der Waren an Wiesmoor auch Moorwaren angefallen werde. Die Angelegenheit soll im Auge behalten werden. — Für die Kriegsverpflichtung der Kriegsteilnehmer aus der Gemeinde Jever, die in Heimbesand und auf den Inseln Vorzum und Wangeroog stehen, wurde mit 8 gegen 5 Stimmen die Summe von 1000 Mark bewilligt, die durch eine in fünf Raten zu tilgende Anleihe aufzubringen ist. — Für die Augenbedürfnisse werden der Anschaffung von Visieren und Fernbrillen 100 Mark bewilligt. — Der Anstich des Gewässers von Gremmoth und Gredes an der Mühlentorste an das Festland Wasserwerk wurde unter den alten Bedingungen genehmigt. — Zum Schluß verlas der Bürgermeister einen Dankbrief für die Zuführung eines Liebesgabenpakets.

— Der Volksverein Nach auf hält heute abend eine wichtige Versammlung in der Traube ab, zu der die Mitglieder vollzählig erscheinen müssen.

Delmenhorst. Wir machen an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Vereins der selbständigen Kaufleute in Delmenhorst aufmerksam. Diesbezügliche ist schnelle und sichere Beförderung von Liebesgaben an die Krieger beim 10. Armeekorps.

Einsparungen. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen wird jeder Einsparung mit eintretenden Unregelmäßigkeiten nicht allzu sehr ins Gewicht geben, daß aber unsere Zeitung, die laut Postadresse Mittwoch den 11. Nov., 2-3 Uhr nachmittags in Müritzingen aufgegeben ist und dann erst am Freitag den 13. Nov. 6 1/2 Uhr vormittags, hier eintrifft, geht doch etwas zu weit. Daß bei solchen Zuständen dem einzelnen der Geduldsfaden reißt, ist wohl begreiflich. Es dürfte wahrlich kein allzu großes Verlangen sein, daß ein Paket bei einer so frühen Aufgabe mindestens hier mit dem ersten Postzuge an dem darauffolgenden Tage eintrifft.

Vermischtes.

Eine schöne Ueberraschung erlebten Hamburger Landwehrleute, als sie nach der Schlacht bei Lannenberg beauftragt waren, die verletzten Russen gefangen zu nehmen. Eine Patrouille hatte schon etwa hundert Russen zusammengebracht, als einer der Landwehrleute meinte: „Nu sat dat man mol god sin, hummert Stück, dat's ne sicheune unde Roth, de lot us man erst mol asseum (schließen).“ Da trat plötzlich einer der gefangenen Russen hervor und sagte im schönsten Hamburger Platt: „Dor achter in den Groben is noch n Kortchon, de ward sich freien, wenn se of mitkonm und endlich mol mat to eeten kriegt. Ober Zid drovnt jem nu dohn!“ Die Hamburger waren natürlich sehr überrascht ob dieser unerwarteten Anrede und fragten ihn: „Wensch, wie kummt Du denn bi Din Plattdeutsch?“ Worauf der Russe sagte: „Zet heff je deer Zohr bi Moym u. Woß arbeit.“

Schwafter.

Sonntag, 15. Novbr.: vormittags 10.40, nachmittags 11.25
Montag, 16. Novbr.: vormittags 11.35, nachmittags —.

Männer und Frauen Rüsttrüngen!

Öffnet freundlich den Sammlern des Hilfsvereins Cure Turen und gibt ihnen reichlich!

Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umgegend. ::

Mitglieder!

Deckt Euren Bedarf im eigenen Geschäft

Bekanntmachung. Der nächste Wochenmarkt findet am Dienstag, den 17. November 1914 statt.

Bekanntmachung. Die städtische Badeanstalt an der Oldenburgerstraße ist wegen vorübergehender Ausbesserung der Heizungsanlage am Montag den 16. und Dienstag den 17. d. M. geschlossen.

Bekanntmachung. Die Abfertigungszeit für die städtische Verwaltungsvorgänge ist bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

- 1. Stadtkämmerei (Bismarckstr. 166) von 8 1/2 bis 1 Uhr vormittags.
2. Sod- und Ziehhäuser (Rathaus Wilhelmshaven, Straße) von 11 bis 1 Uhr vorm.
3. alle anderen Verwaltungs-Abteilungen von 10 bis 1 Uhr vormittags und 5 bis 6 1/2 Uhr nachmittags.

Bekanntmachung. Die Gemeinde-Wasserzölle, die Gemeinde-Fahr- und -Zugzölle, sowie die Genossenschaftswege werden vom 20. bis 28. November d. J. gesammelt.

Gemeindefache. Die diesjährige feuerpolizeiliche Revision wird von den Herren Bezirksvorstehern vom 16. bis 28. November d. J. vorgenommen.

Gemeinde Blegen. Diehebung der Gemeindesteuern für das zweite Vierteljahr und vom Grundbesitz findet wie folgt statt:

Verkauf. Einen Posten Herren-Heberzieher, Anzüge, Damen-Kostüme, sowie andere Sachen. Verkaufung gestattet.

Konsum u. Sparverein für Rüstingen und Umg. Unsere Sparkasse ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm., von 4 bis 6 Uhr nachm., ausser Sonnabends nachm.

Bekanntmachung.

Um in dem gegenwärtigen Kriege, der nicht nur auf militärischen, sondern in hohem Maße auch auf wirtschaftlichem Gebiete geführt wird, die Ernährung des Volkes und der bewaffneten Macht unbedingt sicher zu stellen, hat der Bundesrat eine Reihe von Maßnahmen beschlossen.

Die Bekanntschaft über das Verfüllen von Brotgetreide und Mehl vom 28. Oktober 1914 (R. G. Bl. S. 460) lautet:
§ 1. Das Verfüllen von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten.
§ 2. Die Landeszentralbehörden können das Schroteten von Roggen und Weizen beschränken oder verbieten.

Für die Zeit nach dem 1. Dezember ist die Zulassung von Vornahmen von den Roggenfütterungsvereinen in einzelnen Fällen für das Herzogtum dem Ministerium des Innern vorbehalten.

Wird zur weiteren Kenntnis gebracht. Rüstingen, den 12. November 1914. Großherzogliches Amt.

Die Konsum-Genossenschaften

sind machtvolle Pflanzstätten für die Selbsthilfe der Kleinen und Schwachen, sie stärken das Solidaritätsgefühl und sind Pioniere einer schönen sozialen Zukunft.

Konsumanten, Arbeiter, Gewerkschafts-Genossen! Werdet Mitglied des Konsum Vereins!

- In Oldenburg und Ostfriesland bestehen folgende Vereine:
Rüstingen: Konsum- und Sparverein für Rüstingen und Umgegend, Verteilungsstellen in Varel und Jever.
Oldenburg: Allgemeiner Konsumverein Oldenburg und Umgegend.
Delmenhorst: Konsumverein für Delmenhorst u. Umgegend.
Emden: Allgem. Konsumverein für Emden und Umgegend.
Leer: Allgemeiner Konsumverein für Leer und Umgegend.
Augustfehn: Allgemeiner Konsumverein Augustfehn.
Bremerhaven: Konsum- und Sparverein „Unterweser“ in Bremerhaven.

Bekanntmachung.

Die im Frieden bestehenden Bestimmungen über Sonntagsruhe sind genau zu beachten. Die bisher auf den Verkauf von Druckschriften angewandten Ausnahmen können jetzt nicht mehr als im öffentlichen Interesse (§ 105b der Reichsgewerbeordnung) liegend angesehen werden.

Die Militärpolizeimeister. von Seybel. Dr. Hillmer.

Aufruf

des Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins für das Großherzogtum Oldenburg. Esuhperr: Seine Königliche Hoheit der Großherzog.

Sammelt Liebesgaben für die Flotte!

Der große Krieg stellt auch an unsere Marine die höchsten Anforderungen. Draußen auf dem Meere hält sie die Wacht in Sturm und Graus und drüben in Feindesland kämpft sie Schulter an Schulter mit unserem stolzen Meer.

Der Vorstand.

- Niesbieder, 1. Staatsanwalt, A. Schulze, Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender.
Aberdam, Sanitätsrat.
Husmann, Hofprediger, z. Z. Gehörschaff.
Merkel, Kommerzienrat.
Stalling, Kommerzienrat.

Für die Stadtgemeinde Rüstingen haben Sammelstellen übernommen:

- Frau Apotheker Voß, Güterstraße 43, und Frau Nathensfeldt, Ede Petterstraße und Meyer Weg.
Der Ortsverband Rüstingen.
Amtshauptmann Dr. Hillmer, Vorsitzender, Rentner Nathensfeldt, Fabrikbesitzer Stamm, Hauptlehrer Kruse.

Bekanntmachung

des Bundesrats über den Verkehr mit Brot

Die gesetzlich vorgeschriebenen Plakate zum Anhängen in den Verkaufsräumen sind zu haben in der Expedition des Norddeutschen Volksblattes, Peterstraße 76.

Wohnungs-Nachweis des Hilfsvereins Rüstingen.

Wilhelmshavener Straße 63, Zimmer 7. [5935] Geöffnet 11 bis 12 Uhr und 4 bis 6 1/2 Uhr, außer Sonnabends nachm.

Table with 2 columns: Angebote (2 siebenräumige Wohnungen, 10 dreieräumige Wohnungen, etc.) and Gesuche (31 viereräumige Wohnungen, 70 dreieräumige Wohnungen, etc.)

Arbeitsvermittlungsstelle

des Hilfsvereins Rüstingen, Wilhelmshavenerstr. 63 (Kathaus). Geöffnet von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 4 bis 6 1/2 Uhr nachm.

Men eröffnet!

Kaiser-Panorama Markt- und Rieler-Str., Ecke zeigt diese Woche die Feldgräber v. Elfenholzbringen

Varel. Feldpost-Brick

mit 10 und 20 Stück ff. Zigarren 10 Stück von 40 bis 90 Pf. 20 Stück von 75 bis 180 Pf.

Kleine Fensterplakate

für Privat- und Wirtschaftsgebrauch empfehlen

Paul Hug & Co

Herren- u. Damenfahrern neu und gebraucht, billig zu verkaufen.

Bauarbeiter

sucht sofort tüchtigen Baugeschäft Rüstingen, Roonstraße 19.

Gesucht auf sofort ein Arbeiter

gegen erhöhten Stundenlohn gesucht. Karlens & Herms, Deichstraße 3.

6 geübte Kammer und ein Steinseher

gegen erhöhten Stundenlohn gesucht. Karlens & Herms, Deichstraße 3.

Klempner

sucht G. Franke Bismarckstraße 18.

1 Geselle und 1 Arbeiter

gegen erhöhten Stundenlohn gesucht. Waddedeckermeister Kohan, Rüstingen, Wörtenstraße 10.

Geischt

einen Kaufburschen von 15 bis 16 Jahren für den ganzen Tag (5947) Marktstraße 27.

Sauberes Mädchen

für den Vormittag gesucht. (5925) Admiral-Kl.-Str. 23.

Gesucht auf sofort

ein schulfreier Junge für landwirtschaftliche Arbeiten. (5922) Schafwieg Seiten, Schoof bei Seidmünde.

Gesucht

ein jüngeres Mädchen. (5949) Martenstraße 12, 1. Etg.

2 Spülfrauen

sucht sofort. (5940) Bavaria-Bräuerei Roonstraße 14.

Tüchtiger Koch

(6 J. z. See gefahr, 30 J. alt) sucht dauernde Stellung sofort oder später, Kantine oder an Bord. Offerten unter „Koch“ an die Exped. d. Bl. (5948)

Einfach möbl. Zimmer

sucht junges anständiges Mädchen (Vertäufeltes). Zu erfragen Peterstr. 70, 1. Etg. (5941)

Möbliertes Zimmer

bei alleinlebender Dame gesucht. Offert. unter 5915 an die Exped. (5915)

Die Eisenbahnen der Balkanhalbinsel.
 Das Eisenbahnen der Balkanhalbinsel darf jetzt wieder ein besonderes Interesse beanspruchen. Die Hauptlinie ist fast vollständig die große Orientbahn, die von Wien über Belgrad, Sofia und Thessaloniki nach Konstantinopel führt und jetzt auf der letzten Strecke für den Durchgangsverkehr ununterbrochen ist. Dafür eröffnet eine andere Linie einen Weg von Thessaloniki nach den neueren Balkanländern, die von Semeswar über Serdika, Thessaloniki und dann längs der Meer über die rumänische Grenze geht, um einwärts nach Bulgarien fortzuführen, andererseits südlich nach Saloniki abzuzweigen. Der nördliche Teil der Orientbahn ist jetzt gleichfalls durch die kaiserlichen Ereignisse lahmgelegt, da er von Bulgarien nach Saloniki fortzuführen, andererseits südlich nach Thessaloniki und dann nach Semeswar verläuft. Diese Linien wurden im Jahr 1888 und 1889 eröffnet, und um ihren Ausbau haben mancherlei Streitigkeiten stattgefunden. Letzteren sind Bulgarien schon bereit, im Hinblick der Orientbahn, während Bulgarien ihn befehlige. Dann lag der Grund zur ersten Entzweiung zwischen Bulgarien und Serbien. Die Orientbahn wurde die Orientbahn zum größten Teil mit österreichischen und bulgarischen Geldern erbaut, in Serbien und in der Türkei auf türkische Rechnung. Die türkische Staatsbahn über die Strecke in Thessaloniki war nach dessen Eingliederung in Bulgarien im Jahre 1888 für die Bahn besonders empfänglich und einer der Gründe, die zum letzten Balkankrieg führten. Jetzt ist diese Bahnlinie befestigt, zumal die bulgarische Grenze die Thessaloniki vorgeschoben ist. Die Balkan- und Thessaloniki-Linie kann demnach als Balkanbahn nach dem Schwarzen Meer und an die rumänische Bahn werden mit vollständigem Erfolg. Es sind dies insbesondere die Strecken von Sofia nach Serbien und von dort südlich zum Schwarzen Meer und östlich nach Warna, am Schwarzen Meer, ferner die Zweiglinie der Orientbahn durch Thessaloniki nach Bulgarien. Eine besonders wichtige Bedeutung und eine entsprechend langsame Förderung erhielt die bulgarische Eisenbahn, die eine Verbindung zwischen Wien und Saloniki bilden soll. Sie führt von der Hauptstadt Bosnien, dem durch die Ereignisse des Weltkriegs berührt gewordenen Sarajevo, nach Wien und in der Nähe der letzten Strecke über den letzteren Balkankrieg an Serbien kam. Von dort führt eine Linie bis zur Stadt Mitrovoica, von wo der Schienenweg durch das Kinnick nach Ustjele führt und hier mit dem Schienenweg der Orientbahn zusammentritt. Die Strecke von der bosnischen Grenze bis zur Stadt Mitrovoica ist nur 170 km lang, aber im türkischen und dann im bulgarischen Gebiet, die Strecke für ihre Verfertigung nicht vorhanden. Serbien und Montenegro hatten früher überhaupt kein Interesse am Ausbau dieser Linie, die der österreichischen Einfluss zu läuten vermag, und auch Bulgarien war selbstverständlich aus demselben Grunde dagegen. Alle drei Staaten im Jahre 1898 die Gebirgszüge zur Verwirklichung der Sandbalaban erricht, erhob sich alsbald ein lebhafter Streit. Bulgarien und Serbien bestritten sich, den alten rumänischen Plan der letztgenannten großen Hauptlinie Eisenbahn heranzuführen und dem türkischen Plan gegenüber zu stellen, der eine Verbindung der serbisch-rumänischen und rumänischen Eisenbahnen mit dem montenegrinischen System nach Mitrovoica vorsehen sollte. Diese Linie sollte von Wien über Belgrad, Thessaloniki und Saloniki führen. Ein weiterer wichtiger Eisenbahnweg ist der zwischen Wien und Sofia über Mitrovoica nach Ustjele. Ueber die weitere Entfaltung des Eisenbahnen am dem Balkan läßt sich vorläufig noch nichts sagen, doch sieht es so aus, daß die Lösung der wichtigen Aufgaben auf diesem Gebiet auch zu den wertvollsten Folgen des großen Krieges gehören wird.

Der vom Verfallenen, letzte die Plänen des großen Zerstörers des Genovese, und mehrere Kräfte hat. Zu dem einen gehört ein großes Werkstück einer Anodenmaschine; oben ein kleiner Preis der Qualität, darunter als Hauptbestandteil zwei Gesetze, die ein Dammsticht zerlegen.

Die Aufhebung von Kesseln in Wohnräumen.
 Sehrer Maßnahmsmittel wird in Kräftegeilen mit anderen Kräftegeilen als sonst damit es können Zweck mäßig und vollständig und lange erfüllt. Nach auf die Verwendung von Döhl ist mit Recht nachdrücklich hingewiesen worden, da kein gesundheitlicher Wert für viele Räume und auch für Bestände kaum zu übersehen ist. Dieser ist in Deutschland das Döhl, wenn es in kleinen Mengen gekauft wird, viel zu teuer, um in großen Maßstab an der Verbesserung von Wohnungen in den Städten teilzunehmen. Doch es aber in ganzen Kesseln und Zonen angebracht, so macht seine Aufhebung um 10 mehr Schmelzwerke, als jetzt viele Familien auf die gleiche Erhaltung ihrer Wohnräume bedacht sein müßten. Ein sich wäre nun gegen die Aufhebung von Döhl, also wohl meist Kesseln und Zonen, auch in Wohnräumen nicht einzusetzen, da der Geruch nur angenehm empfunden werden kann. Eine gewisse Vorsicht ist aber dennoch erforderlich, mindestens bei Kesseln, da sie häufig sehr gefährlich und unheimliche Schmelzwerke in die Bestellungen bringen. Das sind die sogenannten Wohnschmelzwerke, von der Wissenschaft Olyzerplagius domestics genannt, die, einmal eingeleitet, schwer zu verdrängen sind. Es ist vorzuziehen, daß eine ganze Anzahl von Döhlsteinen einer Wohnung durch die gleiche Erhaltung ihrer Wohnräume bedacht sein müßten. Ein sich wäre nun gegen die Aufhebung von Döhl, also wohl meist Kesseln und Zonen, auch in Wohnräumen nicht einzusetzen, da der Geruch nur angenehm empfunden werden kann. Eine gewisse Vorsicht ist aber dennoch erforderlich, mindestens bei Kesseln, da sie häufig sehr gefährlich und unheimliche Schmelzwerke in die Bestellungen bringen. Das sind die sogenannten Wohnschmelzwerke, von der Wissenschaft Olyzerplagius domestics genannt, die, einmal eingeleitet, schwer zu verdrängen sind. Es ist vorzuziehen, daß eine ganze Anzahl von Döhlsteinen einer Wohnung durch die gleiche Erhaltung ihrer Wohnräume bedacht sein müßten.

Millionwerte nutzlos geopfert?
 Nach zweijährigen Kämpfen kommt die Verringerung der englischen Flotte auf 640 Tausend und Zonen (ca. 20 Zehner) zu liegen. Das muss nicht eben hoch erscheinen, doch ist wohl zu erwägen, daß der Verringerung eines modernen Schlachtschiffes etwa 10000 Tausend Kosten, jedoch England bisher nicht weniger als 440000 Tausend ausgibt. Und doch erliegen viele Kriegsschiffe dem Döhl „Unterföhl“.

Ein neuer Zandhoftopp.
 Wie die Wampor Times, Nr. 2.38, zufolge, erfahren, hat das amerikanische Marineabteilung die Vorschriften zu einem neuen Zandhoftopp beantragt, der größer sein soll als alle bisherigen. Das Zandhoftopp wird 200 Fuß lang sein und einen Durchmesser von 300 Metern sowie eine Geschwindigkeit von 21 Knoten besitzen. Die Kosten werden mit fünf Millionen Tausend angegeben.

Die älteste Sprache Europas.
 Wenn man von dem modernen Griechischen absieht und die ausgetriebenen Sprachen überhaupt außer Betracht läßt, ist das Griechische in Ostland. Die Griechen waren ein Volkstamm, der vor etwa tausend Jahren vor Christi Geburt nach der Insel kam. Sie gaben ihr den Namen Grie, und unter diesem wurde sie auch den Griechen etwa vierhundert Jahre vor unserer Zeitrechnung bekannt. Nach der letzten Volkszählung wird das Griechische in Ostland noch von fast 600 000 Bewohnern als Muttersprache gesprochen, in Griechenland und Amerika von mehr als einer Million.

Humor und Satire.
 Die Aufsätze des Königs der Belgier. „Mister Green, ich bitte um einen Zehnereuroschilling. Sehen Sie, daß ich alles für Sie verloren habe.“ — „Aber; wenn Sie noch was zu verlieren hätten, könnte ich mich für Sie interessieren. Aber ja — bezaubern!“ (Kriegsgeldbesitz des Simps)

Finis (Schluß). Ein französischer Soldat fragt seinen englischen Wirt: „Warum lämpst du nicht mehr, Zompa?“ — „Achtung! Es ist überflüssig, in der Zime nicht her! Gern mag total verrotten.“ (Quagen)

Selbegräbnis.
 Von Karl Bröger.

Samen und Getreide
 Verkommen eine Zeit.
 Währen, die letzte Erde
 Den Toten nun geschickt!

Der Mann mit Helm und Spaten,
 ein Unteroffizier —
 verstreut die Samen
 ins letzte Quartier.

Der Mond scheint hier und dortin;
 er glüht die gleiche Bahn,
 und er läßt sich erkennen,
 wie seine Pflichten gelien.

Ein kurzes Säbelreisen —
 den Helm ab zum Gewehr!
 Der Toten, wie bald das Schwereim
 an unserm Grabe liegt.

Den Helm auf, Kameraden,
 und in die Erde gehet!
 Wir müssen wieder leben
 und küssen, was uns glückt.

Sie schlafen wohlgeboten
 auf weitem, grünem Feld.
 Wir leben noch und müssen
 beweisen, was der Welt.

Frankfurterkrieg.

Der Krieg, der die menschliche Ordnung durch das von Menschen geleitete Spiel der Naturgewalten durchstößt, schafft Konflikte, für die unsere kluge Vernunft keine Lösung findet und finden kann, weil eben die ganze Erschöpfung außerhalb ihres Bereichs wirkt. Der menschliche Beobachter, brennt in diesen Konflikten, indem er die Partei des Vaterlandes keinen Augenblick verläßt, nichts anderes zu tun, als daß er sich bemüht, den Konflikt zu beenden und in seiner unmittelbaren Erbarmungslosigkeit zu erlösen. Hier steht nicht Recht gegen Unrecht, sondern Recht gegen Recht, oder wenn man so will, was dem Leben nach in feiner auf-

moralischen Uebrigigkeit daselbe ist, Unrecht gegen Unrecht.
 Der Frankfurterkrieg gehört zu den unlöslichen dieser unlöslichen Konflikte. Man begreift den berechtigten Wahn einer Bevölkerung, die sich mit allen Mitteln dem eindringenden Feinde widersetzt; die furchtbare, brutale, barbarische Verwüstung von 1813 hat diesen Krieg in ein großes, vor keiner Folgerung der Vernunftung zurückweichendes System gebracht. Aber man versteht nicht immer die Notwendigkeit der militärischen Selbstbehaltung, solche unheimliche Zustände aufzuheben mit allen Mitteln zu unterdrücken. Derselbe Fehler, der zu den Massen greifen würde, wenn im eigenen Dorf die Granaten verwehrt werden, empfindet, im Soldaten, daß mit schändlichem tödlichem Haß die Gemeinheit solcher Verwüstungen aus dem Hinterland.

Nach in der ökonomischen Stellung dieses Gebietes nach, unangenehm, der Konflikt. Man hat im Interesse kleiner, militärischer Staaten den Volkstreckung ihre zugewiesen (gegen den Widerspruch einzelner Militärs), aber doch nur unter Abhängigkeit, die die Wunden der Frankfurter in eine Art regulärer Truppen verwandelt. Zweifel, daß im praktischen Fall diese theoretische Unterordnung tragfähig wird und daß Militär immer wieder nur reguläre Armeen anerkennen wird.

Schon im deutsch-französischen Krieg von 1870/71 flachte dieser unüberwindliche Gegenstand der deutschen und französischen Verfassung. Ostwärts Freiheit hat damals in einem kleineren Bereich und dem Hauptquartier des preussischen Heeres, militärischer Staaten den Volkstreckung ihre zugewiesen (gegen den Widerspruch einzelner Militärs), aber doch nur unter Abhängigkeit, die die Wunden der Frankfurter in eine Art regulärer Truppen verwandelt. Zweifel, daß im praktischen Fall diese theoretische Unterordnung tragfähig wird und daß Militär immer wieder nur reguläre Armeen anerkennen wird.

Der Kampf selbst ist Verführung der Kampflosigkeit des Feindes in sehr bestimmten militärischen Formen, welche die Erfüllung der feindlichen Absicht und die Erfüllung der feindlichen Absicht, entfalten. Ein Staat, welcher die allgemeine angenommenen militärischen Formen aufhebt und den größten Teil seiner Bevölkerung zu tätigen Teilnehmern des Kampfes macht, verliert seine gesamte Bevölkerung dadurch in die Gewalt und die Vernichtung der Welt zurück, er gibt die Erde der Straße, der Straße, der notwendigen Erfüllung durch den Sieger preis. Der deutsche Soldat ist verpflichtet, Leben und Eigentum seiner feindlichen Quartiergenossen zu schützen, wie das seiner Konfession, nur Döhl und Lager und zu weichen, doch kein Quartiergenosse durch die feindliche Regierung verpflichtet wird, den Einquartierten feindlichen Wunden zu überliefern, ja selbst zu töten, zum Hinterhalt aus, durch das Leben, oder wenn der Einquartierte läßt, so muß der Soldat den Bürger und Bauer erschießen, aus der Wohnung in die Ferne jagen, ihm alle Mittel an der Untat, Genuß und Hof, Gerüche und Vieh zerstreuen; er muß die Städte und Dörfer niederbrennen, das Land, welches er besetzt, in eine Wüste verwandeln.

In gleicher Zeit aber, da der Deutsche die Götter Freyung des Lebens, bestrebt ein großer beweglicher Dichter — also aus einem d a m a s unangenehm neutralen und vom Krieg unentbehrlichen Bande — Camille Lemonnier die

